

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Augsten (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Mühlbauer (SPD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

RCO Recycling-Centrum GmbH (RCO) - III. Immobilisierungsanlage

Die **Kleine Anfrage 2213** vom 6. März 2012 hat folgenden Wortlaut:

Durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz wurde mitgeteilt, dass die Immobilisierungsanlage der Firma RCO seit einem halben Jahr auf Initiative des Betreibers nicht mehr betrieben wird.

Nach Informationen der Deutschen Umwelthilfe wurden durch die Firma RCO besonders gefährliche Dioxin- und Furanhaltige Abfälle (polychlorierte Dibenzodioxine, PCDD; polychlorierte Dibenzofurane, PCDF) uns bekannter Metallwerke verarbeitet. Vor dem Hintergrund der besonderen Gefährlichkeit von PCDD und PCDF für Mensch, Natur und Umwelt ergeben sich weitere Fragen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Warum genau arbeitet die Immobilisierungsanlage der Firma RCO seit einem halben Jahr nicht mehr?
2. Wird eine Stilllegungsverfügung gegenüber der Firma RCO zur Immobilisierung gefährlicher Abfälle angestrebt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
3. Ist die von der Firma RCO verwendete Immobilisierungstechnologie zur langfristigen Schadstofffixierung von Abfällen mit hohen Konzentrationen an PCDD und PCDF geeignet (Bitte um ausführliche Begründung und Vorlage von Nachweisen zur Langzeitstabilität der Immobilisate)?
4. Hat die Firma RCO Dioxin- und Furanhaltige Abfälle zur Immobilisierung angenommen? Wenn ja, wann, in welcher Menge, von welcher Abfallstelle und mit welcher Abfallschlüsselnummer?
5. Wann und in welchen Mengen hat die Firma RCO Abfälle der uns bekannten Metallwerke zur Abfallbehandlung angenommen (Bitte um tabellarische Auflistung unter Angabe folgender Parameter: Angabe der Menge, Herkunft und Abfallschlüsselnummer des angenommenen Abfalls in Tonnen pro Jahr von 1999 bis 2011)?
6. Wann, in welcher Menge und an welche Deponien oder Entsorgungsorte wurden die von der Firma RCO behandelten Abfälle der uns bekannten Metallwerke verbracht (Bitte um tabellarische Auflistung unter Angabe folgender Parameter: Nennung der jeweiligen Menge [in Tonnen] und Abfallschlüsselnummer der Outputmaterialien, der Menge [in Tonnen] und Art der Zuschlagstoffe sowie Angabe der Deponien zur Ablagerung in chronologischer Auflistung von 1999 bis 2011)?

Das **Thüringer Ministerium Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Mai 2012 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Es handelt sich um eine unternehmerische Entscheidung. Eine Begründung hierfür wurde vom Unternehmen nicht mitgeteilt.

Zu 2.:

Das Landratsamt Saale-Holzland-Kreis (LRA SHK) beabsichtigt derzeit keine Stilllegung der Immobilisierungsanlage, da derzeit kein Anlagenbetrieb stattfindet.

Zu 3.:

Die von der RCO verwendete Immobilisierungstechnologie ist zur langfristigen Schadstofffixierung von Abfällen mit hohen Konzentrationen an polychlorierten Dibenzodioxinen und Dibenzofuranen (PCDD/PCDF) nicht geeignet.

Zu 4.:

In der Anlage zur Behandlung von gefährlichen Abfällen durch Vermengen, Vermischen sowie durch Konditionieren wurden zum Zweck der "Immobilisierung", das heißt zur Stabilisierung der Abfälle im Sinne einer Verringerung der Gefährlichkeit von Abfallbestandteilen, keine dioxin- und furanhaltigen Abfälle angenommen.

Zu 5.:

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Abfälle aus Metallwerken (Abfälle aus der thermischen Aluminiummetallurgie) wurden in der Anlage verfestigt, das heißt, es wurde die physikalische Beschaffenheit des Abfalls durch die Verwendung von Zuschlagstoffen verändert, nicht aber die chemischen Eigenschaften. Der Abfall muss in diesem Fall bereits vor der Behandlung alle Grenzwerte, die für die endgültige Entsorgung vorgegeben sind, erfüllen. Die Gehalte an Dioxinen und Furanen in den zur Behandlung angenommenen Abfällen unterschritten den in der Anlagengenehmigung vorgegebenen Grenzwert.

Menge in Tonnen	Herkunft	Abfallschlüsselnr.	Annahme von - bis
662,52	Metallwerke Bender Rheinland GmbH Krefeld	100319*	02.08.2002 - 20.04.2004
1,70	KSE Bautenschutz GmbH Eisleben	100319*	30.07.2003 - 28.11.2003
294,58	Metallwerke Bender Rheinland GmbH Neuss	100319*	06.03.2003 - 17.06.2004
15.672,98	Aleris Recycling (German Works) GmbH Töging	100319*	05.02.2008 - 19.05.2011
210,80	Metallwerke Bender Rheinland GmbH Krefeld	100323*	24.04.2008 - 23.03.2011
63,70	Metallwerke Bender Rheinland GmbH Neuss	100323*	22.05.2008 - 06.02.2009

Zu 6.:

Die nachfolgende Tabelle enthält die Art, die Menge und den Verbleib der von der RCO jährlich verbrachten Abfälle.

Menge in Tonnen	Abfallschlüsselnummer	Firma	Jahr
1 050,78	190306*	WEV Cröbern	2003
903,55	190306*	WEV Cröbern	2004
974,98	190306*	WEV Cröbern	2005
2 180,80	190306*	WEV Cröbern	2006
2 543,76	190306*	WEV Cröbern	2007
3 449,98	190306*	WEV Cröbern	2008
3 043,36	190306*	WEV Cröbern	2009
3 323,71	190306*	WEV Cröbern	2010

Menge in Tonnen	Abfallschlüsselnummer	Firma	Jahr
1 195,62	190306*	WEV Cröbern	2011
734,34	190307	Geraer Stadtwirtschaft	2010
882,56	190307	Geraer Stadtwirtschaft	2011

Es handelt sich ausschließlich um verfestigte Abfälle. Aus den Entsorgungsnachweisen geht hervor, dass die angenommenen Abfälle mit Kalk und Wasser verfestigt wurden. Konkrete Angaben zur Menge der Zuschlagsstoffe bei den einzelnen Entsorgungsvorgängen konnten nicht ermittelt werden.

In Vertretung

Richwien
Staatssekretär